

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

ersch. 3 mal wöchentlich, auch Montag früh. — Bezugspreis: Abholer monatlich 1.— M., vierteljährlich 3.— M., durch Tagelager und and. Verretungen frei ins Haus monatlich 1.50 M., vierteljährlich 4.50 M. Durch die Post bezogen monatlich 1.50 M., vierteljährlich 4.50 M. ohne Befehlgeb. Einzelnummer 10 Pf.

Amtliches Organ der Kgl. Polizeidirektion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptredaktion: Wiesbaden, Nikolastr. 11. Fernruf Nr. 2415, 2416, 2417. — Anzeigenpreise: In Wiesbaden und Provinz Hessen-Nassau 25 Pf., Restlandteile 1.— M.; außerhalb 30 Pf., Restlandteile 1.50 M. Seitenpreise u. Rabatt laut Tarif. Sonderbelegungen 2 M. pro 1000.

Nummer 292.

Dienstag, 11. Juni 1918.

72. Jahrgang.

Stürmisches Vorwärtsdrängen westlich Nonon

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 11. Juni. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seceresgruppe Kronprinz Rupprecht. Die tagsüber mäßige Geschützigkeit lebte nur beiderseits der Somme auf. Nach starker Feuerheigerung griff der Feind am Abend zwischen Ancre und Somme an. Vertikaler Einbruch des Feindes an der Straße Corbie—Bray wurde durch Gegenstoß zum Stehen gebracht. Vor der übrigen Front brach der Angriff blutig zusammen.

Seceresgruppe deutscher Kronprinz. In zwei Kampfzügen hat der Angriff der Armee des Generals von Hutier zu dem beabsichtigten Erfolge geführt und uns in den Besitz des Höhenrückens südwestlich von Nonon gebracht. Der Stoß traf einen auf unseren Angriff vorbereiteten, Heereslieferanten Feind in starker Stellung. Die französischen Divisionen konnten trotzdem der ungeklärten Angriffskraft unserer Truppen nicht widerstehen. Auch die zu nächtlichen Gegenangriffen herangeführten Divisionen der französischen Heeresreserve wurden gestern in erbitterten Kämpfen zurückgeschlagen.

Auf rechtem Angriffsfügel behaupteten Truppen des Generals von Dettinger die südlich von Aisneville genommene feindlichen Linien gegen heftige Gegenangriffe.

Die Truppen des Generals von Webern stehen im Kampf bei Courcelles und Metz. Beiderseits der großen Straße Roye—Strées—St. Denis eroberten sie den Höhenrückens südlich von Metz, durchstießen die vlerie feindliche Stellung und warfen den Feind auf die Krunde zurück.

Trotz zäher feindlicher Gegenwehr erkämpften sich die Truppen des Generals von Schoeler den Übergang über die Maas. Nach Erkämpfung der Höhe von Marquellise und der Bignemontberge drangen sie in unaußerordentlichem Angriff bis Anthenil vor.

Das Korps des Generals Gosmann hat in seinem Kampf das feindliche Stellungsgewirr auf den Höhen südlich von Thiescourt durchstochen. Auf dem nach Süden zur Dife abfallenden Hang drangen wir bis Ribécourt vor.

Die Gefangenenzahl hat sich auf mehr als 10 000 erhöht. Damit steigt die Zahl der von der Seceresgruppe deutscher Kronprinz seit 27. Mai eingebrachten Gefangenen auf etwa 75 000.

An der Front von der Dife bis Reims ist die Lage unverändert. Erneute Angriffe des Feindes nordwestlich von Chateau-Thierry brachen verlustreich zusammen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Soch bürgt für Npern und Compiegne.

K. Genf, 11. Juni. (Eig. Tel. ab.)

In dem deutschen Vorstoß südlich von Nonon schreibt das „Petit Journal“: Der Stoß führte auf Compiegne. Wir erinnern daran, daß General Soch am 6. April den Vertretern der Armeekommission erklärt hat, Npern und Compiegne sind jetzt für den Feind unannehmbar. Ich kann jetzt für den Besitz der wichtigen Zentren Npern und Compiegne bürgen.

Die Beschließung von Paris.

Genf, 11. Juni. (Eig. Tel.)

Mit geringen Unterbrechungen dauerte die Beschließung von Paris aus Ferngesprächen vom Samstag morgen bis Montag abend fort. Die Gesamtzahl der Schüsse bewies eine erhebliche Steigerung der deutschen Angriffsmittel.

Verteidigung von Paris.

K. Basel, 11. Juni. (Eig. Tel. ab.)

„Daily Mail“ meldet aus Paris: Die Verteidigungsmittel der französischen Hauptstadt wurden in den letzten Tagen bedeutend vermehrt und einheitlich organisiert. Auch amerikanische Truppen sind in größerer Anzahl zur Verteidigung der Hauptstadt in Paris eingerückt.

Lufthpost zwischen London und Paris.

Osaka, 11. Juni. (Eig. Tel. ab.)

Die „Londoner Times“ meldet, daß der künftige Luftverkehr mit Wasserflugzeugen zwischen London und Paris am 15. Juni beginnen soll. Der Flug von der einen Hauptstadt zur anderen werde durchschnittlich 3 1/2 Stunden in Anspruch nehmen.

Feindliche Heze in der Schweiz.

d. Berlin, 11. Juni. (Privattele. ab.)

Bezeichnend für das Raffinement, mit der die Entente neuerdings ihre Propaganda gegen Deutschland in der Schweiz betreibt, sind folgende Einzelheiten, die uns zuverlässig gemeldet werden: In der deutschen Schweiz treiben in letzter Zeit überall angebliche Deutsche auf, die sich durch ihr herausforderndes Wesen unliebsam bemerkbar machen und auf diese Weise Stimmung gegen Deutschland machen wollen. Bereits in mehreren Fällen sind diese Herren als deutschsprechende Amerikaner entlarvt worden. In der Westschweiz wird die Propaganda in noch anderer Weise betrieben. Dort reiten angebliche Beauftragte der deutschen Eisen- und Kohlenindustrie umher und suchen alle Maschinenfabriken aufzukaufen, wobei sie sehr anständige Preise bieten. Gehen die Schweizer auf die gemachten Angebote nicht ein, so wird mit der Entziehung der Kohlen- und Eisenlieferungen seitens Deutschlands gedroht.

Truppentransporte über die italienisch-französische Grenze.

K. Zürich, 11. Juni. (Eig. Tel. ab.)

Von der italienischen Grenze wird eine allgemeine Güter- und Truppentransporte über die italienisch-französische Grenze. Von der italienischen Grenze wird eine allgemeine Güter- und Truppentransporte über die italienisch-französische Grenze. Von der italienischen Grenze wird eine allgemeine Güter- und Truppentransporte über die italienisch-französische Grenze.

Die deutsch-russische Besprechung.

d. Berlin, 11. Juni. (Privattele. ab.)

Wie wir hören, ist die russische Abordnung, deren Aufgabe darin besteht, einige im Brest-Litovsker Vertrag nicht geregelte Fragen endgültig zu regeln, bereits unterwegs nach Berlin und dürfte heute eintreffen.

Zeichen der Auflösung in Rußland.

Kiew, 10. Juni. (Wolff-Tel.)

„Kiewskaja Ross“ meldet aus Odessa zunehmende Disziplinlosigkeit auf der dem Admiral Sablin unterstellten bolschewistischen Schwarzarmeeschiffe in Noworossisk. In Sewastopol haben sich die Ingenieure und Techniker mit den Arbeitern in der Arbeitsverweigerung solidarisch erklärt.

Von der Ostküste des Schwarzen Meeres, ebenso von Baku wird die Auflösung des Bolschewismus gemeldet.

Die tschecho-slowakischen Truppen.

Kiew, 11. Juni. (Wolff-Tel.)

Nach Meldungen der Moskauer Presse stehen die Hauptkräfte der tschecho-slowakischen Truppen, etwa 15 000 Mann, im Gebiet von Tscheljabinsk, wo sie einen Teil der sibirischen Bahn besetzt und Waffen und Artillerie erbeutet haben. Die Truppen der Rotregierung haben Tscheljabinsk geräumt und sich bei Stawropol konzentriert. In den bei dieser Stadt ausgefochtenen Kämpfen sind die tschecho-slowakischen Truppen geschlagen worden. Eine andere Gruppe der tschecho-slowakischen Truppen steht bei Samara, dessen Lage gefährdet sein soll. Eine dritte Gruppe tschecho-slowakischer Truppen hat sich der sibirischen Hauptkräfte Nowo-Nikolajewsk bis zum Tschang bewacht. Der direkte Drahtverkehr mit Ost-Sibirien soll unterbrochen sein. Nach Meldung der Zeitung „Nascha Rodina“ stehen die tschecho-slowakischen Truppen unter dem Schutz der vier Entente-mächten England, Frankreich, Italien und Amerika, die an die Rotregierung die Forderung gestellt haben, daß den tschecho-slowakischen Truppen die Waffen gelassen werden.

Hefige Kämpfe in Palästina.

Feindliche Angriffe abgewehrt.

Konstantinopel, 9. Juni. (Wolff-Tel.)

Palästinafront. Am frühen Morgen des 8. Juni setzte sich zuerst heftiger Artillerievorbereitung in dem Küstenabschnitt ein Angriff harter feindlicher Kräfte ein. Erbitterte, wechselvolle Bajonet- und Handgranatenkämpfe spielten sich im Vorgebiet unserer Stellungen ab. Infolge der zähen Verteidigung unserer vorgeschobenen Postierungen gelang es dem Feinde nicht, seinen Angriff an unsere Stellungen heranzutragen. Da, wo der Feind im Vorgebiet sich festgesetzt hatte, wurde er mittags durch tapfere Gegenangriffe unserer Truppen geworfen. Erneute feindliche Angriffsvorläufe durch frisch herangeführte Reserven wurden durch unser wirksames Artilleriefeuer im Keim erstickt. Zwei zum Angriff bereitgestellte Bataillone wurden auseinandergetrieben. Unsere bisherigen Stellungen sind restlos wieder in unserer Hand. Die Verluste des Feindes sind schwer.

Der U-Bootkrieg gegen Amerika.

K. Genf, 11. Juni. (Eig. Tel. ab.)

„Gerald“ meldet aus New York: Die zweite Hälfte der letzten Woche hat allein 16 überfällige Dampfer abgegriffen.

K. Zürich, 11. Juni. (Eig. Tel. ab.)

Die Genuefer Zeitungen melden das Ausbleiben von fünf amerikanischen Dampfern, deren Eintreffen in Genua bis zum 6. Juni fällig war.

Amsterdam, 11. Juni. (Eig. Tel.)

Die „Times“ meldet aus Washington, daß Erscheinen der deutschen Unterseeboote an der amerikanischen Küste habe dem amerikanischen Volk den Ernst des Krieges erst recht am Bewußtsein gebracht. Die militärischen und maritimen Pläne der Regierung werden jedoch keine Änderung erfahren. Franklin Roosevelt, der stellvertretende Staatsminister im Marineministerium, erwähnte den Bericht der „Times“ in der Erklärung, daß die amerikanische Flotte bereits seit Ende Mai auf drohendem Wege alle Schiffe und U-Boote unterrichtet habe, daß wahrscheinlich feindliche Unterseeboote in amerikanischen Häfen vorüberziehen des Atlantischen Ozeans erscheinen würden. Diese Warnung sei erlassen worden, noch ehe das Ministerium von dem Ausbruch der Unterseeboote wußte. Die Schoner und Dampfer von See und die Fahrzeuge in den Häfen hätten diese Warnung empfangen, aber die langsam fahrenden Gesellschaften ohne Ehrfurcht für drohende Gefahr hätten die Mittelung erst erhalten, als sie ihren Bestimmungsort erreicht hätten. Ueber die Anzahl der Unterseeboote, die an der amerikanischen Küste operieren, ließen bisher keine amtlichen Veröffentlichungen vor. Bekannt ist aber doch mindestens zwei Unterseeboote nach Amerika hinüber gekommen seien. Einmal Neugierigkeiten erklären, daß das eine der Unterseeboote ein Geschichtsboot sei, während das andere ein Torpedoboot sei. Die Unterseeboote haben die meisten Schiffe durch Geschützfeuer und Bomben vernichtet. Nur in zwei Fällen wurde Torpedierung angewendet. Es wurden ferner Minen ausgesetzt von denen die amerikanische Flotte bereits ein Dutzend aufgefischt hat.

Tagesbericht des Admiralstabes.

Berlin, 10. Juni. (Amtlich.)

Im Mittelmeer versenkten unsere U-Boote sieben Dampfer von etwa 25 000 Brt. Unter ihnen befanden sich die englischen bewaffneten Dampfer „Cambrian King“ (3801 Brt.) mit Munition und der Dampfer „Snowdon“ (3152 Brt.) mit 4000 Tonnen Kohle und 200 Tonnen Stückgut. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Zum Rücktritt Brocquevilles.

Bern, 11. Juni. (Wolff-Tel.)

Zum Rücktritt des belgischen Ministerpräsidenten Brocqueville schreibt „Echo de Paris“: Brocqueville tritt zurück vor dem Zusammenritt der in Frankreich und England anstehenden Mitglieder des belgischen Parlaments zurück. Man kann nicht behaupten, daß Brocqueville die Zusammenkunft ermutigt habe. Zum erstenmal seit vier Jahren wird die belgische Regierung ihre Haltung in zahlreichen Fragen der belgischen Zukunft, wie der Blametrage usw. genau darlegen müssen.

Ein neuer Wahlrechtsvorschlag.

Dem Abgeordnetenhaus ist ein Antrag Schwan, Hendebrand, Pädike und Genossen zugegangen, in dem es u. a. heißt:

- Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: dem Wahlrechtentwurf einen § 3 anzufügen, wonach
1. jeder Wähler eine Grundstimme hat, und
 2. außerdem jeder eine Zusatzstimme erhält, erstens wer mindestens 25 Jahre alt ist, zweitens wer entweder vom 25. Lebensjahr ab
 - a) selbstständig oder als leitender Beamter seit mindestens 1 Jahre tätig ist, oder
 - b) mehr als 10 Jahre als Staats- oder Gemeindebeamter hauptamtlich tätig ist, oder
 - c) mehr als 10 Jahre in einer deutschen Körperschaft des öffentlichen Rechts ehrenamtlich oder als leitender Beamter tätig ist, oder
 - d) mehr als 10 Jahre als nichtleitender Angehöriger im oebobener Stellung tätig ist; als solche gelten alle Angehörigen im Sinne des Verfassungsgesetzes für Anwohner, oder
 - e) mehr als 10 Jahre als Kutscher, Vorarbeiter oder Reitensführer tätig ist und regelmäßig die Kutscher über mindestens fünf Arbeiter führt.

Kurze politische Nachrichten.

Der Reichstag

Die Beschlüsse der Beratung des Etats des Reichs am 10. des Juni...

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 11. Juni.

Die Beschlagnahme und Enteignung der Türklinden und Fenstergriffe.

Der Haus- und Grundbesitzer-Verein Wiesbaden hatte seine Mitglieder auf Montag...

Entschliessung:

Wie bisher ist auch der Hausbesitz bereit, soweit es die Kriegsnöwendigkeiten...

Die Versammlung der Wiesbadener Hausbesitzer hat daher nach eingehender...

- 1. Hausausstattungsgegenstände aus Goldmetall dürfen überhaupt nur für den Kriegbedarf...

Hieran anschließend bitten wir den verehrl. Magistrat, dem deutschen Stadtrat...

- 1. Zu bestimmen, dass die Durchführung der Verordnung hinsichtlich...

In der anschließenden Aussprache machte Architekt Böhm den Vorschlag...

seiner Ansicht werde man von einer Aufsehung der Verordnung nicht viel zu erwarten haben...

Brand der Wiesbadener Gesellschaften Wasserhof. Am Sonntag früh 3 1/2 Uhr entstand an dem im Frankfurter Stadtteil Oberad...

Stadtsamtsnachrichten am 11. Juni. Sterbefälle: am 9. Juni: Jakob Heeb...

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Königliches Theater. Wegen Erkrankung des Herrn Stroh...

Botanischer Ausflug. Morax veranstalten die Mitglieder der botanischen Abteilung...

Kaufmännischer Verein Wiesbaden. Wir vertreten nochmals auf die heute Abend 8 1/2 Uhr im Klub...

Aus Nassau und Nachbargebieten.

Krankfurt, 11. Juni. Kälteblitz in den Tod. Am Freitag Abend stürzte ein Soldat auf der Wilhelmstraße...

Donn. 11. Juni. Kriegshilfe. Kommerzienrat Friedrich Schneck...

Vermischtes.

Oberbürgermeister, Schlachthausdirektor und Stadtrat bekräftigt. In der Stadt Verburg a. d. Saale...

Aus dem Berliner Leben. Eine zweihundert Mark-Jeche machten am letzten Samstag drei Gäste...

Volkswirtschaft.

Verkauf der Ausfunkei R. G. Dun u. Co. Die wir erfahren, ist das gesamte deutsche Geschäft...

Christliche Jugend. Der Vorstand der Christlichen Jugendvereine...

Wetterbericht der Wetterdienststelle Beilburg.

Vorausichtige Witterung für Mittwoch, 12. Juni: Wechselnd bewölkt, vielerorts Gewitter...

Rhein- u. Taunus-Klub Wiesbaden

Sonntag, den 16. Juni: 6. Hauptwanderung - Aarthal. Treffpunkt: Hauptbahnhof...

In unser Genossenschaftsrealität wurde heute bei der Credit- und Verkaufsgenossenschaft...

Wiesbaden, den 6. Juni 1918. Königlich-Kantonsgericht, Abt. 8.

Verordnung.

Verwendung von Wagen der Eisenbahnverwaltung. In Ermahnung der Verordnung vom 20. April 1918...

§ 1. Zur Verhütung einer missbräuchlichen Verwendung der Eisenbahnwagen...

§ 2. Verstöße hiergegen werden, sofern die betreffenden Gesebe keine höhere Freiheitsstrafe bestimmen...

§ 3. Die Verordnung tritt mit dem 15. Juni in Kraft. Frankfurt a. M., Mainz, den 29. Mai 1918.

18. Armeekorps. Zellverordnendes Generalkommando. Der Heil. Kommandierende General: ges.: Riedel, General der Infanterie.

Bekanntmachung. Die Verordnung vom 3. August 1917 - Abt. III. Pol. Nr. 44248/1954...

Wiesbaden, den 1. Juni 1918. Gouverneur der Besatzung Mainz. Der Gouverneur der Besatzung Mainz: ges.: Bauck, Generalleutnant.

Sonnenberg. - Bezirks-Verordnungs-Nachrichten. Nach den Anordnungen der zuständigen Militärbehörden...

Sonnenberg. - Bekanntmachung. Der Gemeindevorstand beabsichtigt, die Versorgung der Einwohner mit Kartoffeln...

Sonnenberg. - Bekanntmachung. Es wird wiederholt darauf hingewiesen, dass die Disfidenten...

Sonnenberg. - Bekanntmachung. Am Freitag, den 14. Juni 1918, abends 9 Uhr, findet in Sonnenberg...

Sonnenberg. - Bekanntmachung. Diejenigen Einwohner von Sonnenberg, welche als Teilnehmer...

Sonnenberg. - Bekanntmachung. Am Freitag, den 14. Juni 1918, abends 9 Uhr, findet in Sonnenberg...

Sonnenberg. - Bekanntmachung. Diejenigen Einwohner von Sonnenberg, welche als Teilnehmer...

Sonnenberg. - Bekanntmachung. Am Freitag, den 14. Juni 1918, abends 9 Uhr, findet in Sonnenberg...

Sonnenberg. - Bekanntmachung. Diejenigen Einwohner von Sonnenberg, welche als Teilnehmer...

Sonnenberg. - Bekanntmachung. Am Freitag, den 14. Juni 1918, abends 9 Uhr, findet in Sonnenberg...

Sonnenberg. - Bekanntmachung. Diejenigen Einwohner von Sonnenberg, welche als Teilnehmer...

Sonnenberg. - Bekanntmachung. Am Freitag, den 14. Juni 1918, abends 9 Uhr, findet in Sonnenberg...

Sonnenberg. - Bekanntmachung. Diejenigen Einwohner von Sonnenberg, welche als Teilnehmer...

Sonnenberg. - Bekanntmachung. Am Freitag, den 14. Juni 1918, abends 9 Uhr, findet in Sonnenberg...

Sonnenberg. - Bekanntmachung. Diejenigen Einwohner von Sonnenberg, welche als Teilnehmer...

Sonnenberg. - Bekanntmachung. Am Freitag, den 14. Juni 1918, abends 9 Uhr, findet in Sonnenberg...